

Bedenken gegen Kreisverkehr

Informationsveranstaltung zur Zukunft der Hirschkreuzung

Eislingen. Die Neugestaltung der Hirschkreuzung sorgt in Eislingen weiterhin für Zündstoff. Bei einer Informationsveranstaltung in der Aula der Realschule wurde deutlich, dass die Mehrheit der Anwesenden gerne an der Unterführung festhalten möchte. Dies wird vor allem mit der Sicherheit der radfahrenden

Schüler begründet. Experten haben an dem Abend die Vorzüge, die der vorgeschlagene Kreisverkehr mit umlaufendem Radweg mit sich bringt vorgestellt. Die Sicherheit sei gegenüber der Unterführung nicht geringer. Auch OB Heininger hat für diese Lösung geworben.

■ **Kommentar und Seite 16**

KOMMENTAR • HIRSCHKREUZUNG

Expertenrat wird ignoriert

Wer einmal eine vorgefasste Meinung hat, lässt sich nur schwer davon abbringen. Dies zeigt sich am Beispiel der Hirschkreuzung in Eislingen. Da können die Fachleute noch so sehr betonen, die vorgeschlagene Kreisverkehrsvariante sei genauso sicher wie die Unterführung – Zahlen und der Rat von Experten werden einfach ignoriert. Dies wurde schon im Eislinger Forum Stadtentwicklung deutlich und hat sich in der jüngsten Informationsveranstaltung erneut bestätigt. Die Wortmeldungen und die Reaktionen der Anwesenden zeigten, dass die Skepsis überwiegt.

Redner wie Schulleiter Gerd Fischer sprachen von täglichen Schreckensmomenten und von Schülerpulks, die verkehrswidrig

unterwegs sind. Demnach müsste die Verkehrserziehung an den Eislinger Schulen versagt haben. Wenn die geschilderten Szenarien tatsächlich dem Alltag in Eislingen entsprächen, müssten täglich schwere Fahrradunfälle passieren. Davon kann aber keine Rede sein. Die Unfallstatistik zeigt, dass Radfahrer in Eislingen relativ sicher unterwegs sind.

Vermutlich sehen die älteren Radfahrer, die ihre Bedenken äußerten, Gefahren, weil sie selber nicht mehr so geschickt sind wie die Schüler. Und ihre Altersgenossen im Auto verlieren womöglich den Überblick, wenn zu viele Radler unterwegs sind. Statt das eigene Verhalten zu ändern, wollen sie unnötigerweise die Radfahrer in den Untergrund der Unterführung verbannen. DANIEL GRUPP